

Schule gibt's nicht umsonst

Kostenstrukturanalyse allgemeinbildender öffentlicher Schulen

Was kostet Schule? Oder konkreter: was kostet der Unterricht eines Schülers pro Jahr? Selbst Finanzexperten, die den politischen Kontext und das dem Staat eigene System der Kameralistik kennen, tun sich schwer, diese Frage zu beantworten.

Akut wird das Bedürfnis nach validen Zahlen spätestens, wenn staatliche Zuschüsse für Schulen in privater Trägerschaft vereinbart werden müssen. Generell liegen diese in einem vom Bundesverfassungsgericht gesteckten Rahmen, aber länderspezifisch festgelegten Prozentanteil der Schülerkosten in staatlichen Schulen. Gerade diese Basis aller Berechnungen ist aber eine Unbekannte, so dass alle Verhandlungen über die Gewährung und die Höhe der staatlichen Zuschüsse für Privatschulen letztlich für beide Seiten unbefriedigend bleiben.

Die Software-AG-Stiftung hat das Heidenheimer Steinbeis-Transferzentrum Wirtschafts- und Sozialmanagement beauftragt, die Schülerkosten für verschiedene Bundesländer im Rahmen eines Forschungsprojekts zu ermitteln. Für die Steinbeis-Experten lautete die Anforderung, unter Berücksichtigung aller erschließbaren oder schätzbaren Datenquellen eine möglichst präzise Berechnung der tatsächlichen Kosten je Schüler in den allgemeinbildenden Schulen nach Schulart (Grund-, Mittelschulen, Gymnasien, Förderschulen) unterscheidend durchzuführen. Dabei sollten die in der offiziellen Schulstatistik als Ausgaben und Einnahmen veröffentlichten Daten in verursachungsgerechte Kosten umgewandelt werden, die den Perioden besser zugeordnet werden können.

Personal- und Besoldungskosten

Um die Personalkosten zu ermitteln wurden die Daten des Haushaltsplanes der Kultusministerien herangezogen. Neben den An-

gestelltenvergütungen und den Beamtenbezügen sind dafür weitere Ausgabengruppen relevant: Hierzu zählen in erster Linie Sozialversicherungsbeiträge für Angestellte und Beihilfe- und Versorgungsleistungen für Beamte. Zur besseren Vergleichbarkeit mit der Privatwirtschaft wurden die Daten aus offiziellen Quellen entsprechend angepasst.

Sach- und Dienstleistungskosten

Die für den schulischen Betrieb nötigen Sach- und Dienstleistungsaufwendungen begleichen die kommunalen Träger, teilweise erhalten sie Landeszuschüsse. Im Rahmen der Untersuchung haben die Heidenheimer Steinbeis-Experten zur Bewertung die Eigenheit des Budgetierungssystems der öffentlichen Hand genutzt und in Verbindung mit der Stichprobengröße zu einem repräsentativen Durchschnittswert zusammengeführt. So entsprechen die jährlichen Durchschnittsausgaben über alle Schulen nahezu den jährlichen Abschreibungen.

Immobilien- und Nebenkosten

Wie bei den Sachkosten sind die kommunalen Träger verpflichtet, die Kosten für Neubauten, Gebäudeinstandhaltung sowie -unterhalt ihrer Schulen zu tragen, teilweise erhalten sie wiederum Zuschüsse. Auch hier wurde die kameralistische Erfassung zum Problem hinsichtlich der kostenorientierten Bewertung: Die jährlichen Investitionen bilden nicht korrekt den wertmäßigen Verzehr

der Immobiliensubstanz ab, da die damit verbundenen Ausgaben immer in vollem Umfang der jeweiligen Erstellungsperiode angelastet werden. Um die Immobilienkosten dennoch näherungsweise abzubilden, hat das Projektteam den Ansatz der kalkulatorischen Miete gewählt. Kosten für Versicherung und Instandhaltung werden dabei ebenso wie Grundstückswert, Erbauungskosten und Zinsbelastungen für das gebundene Kapital abgedeckt.

Im Zweifelsfall haben die Steinbeis-Analysten das Prinzip der kaufmännischen Vorsicht wahren lassen und auf eine restriktive Bewertung geachtet. Daher stellt der errechnete Wert eine Untergrenze dar. Diskutiert man über die Kosten für Bildung an öffentlichen Schulen in Deutschland, geht das Steinbeis-Transferzentrum Wirtschafts- und Sozialmanagement von Werten zwischen 5.000 und 6.000 Euro pro Schüler und Jahr aus. An Förderschulen liegt dieser Betrag mit rund 15.000 Euro noch deutlich höher.

Prof. Dr. Bernd Eisinger
Prof. Dr. Peter K. Warndorf
Prof. Dr. Jochen Feldt
Steinbeis-Transferzentrum
Wirtschafts- und Sozialmanagement
Heidenheim
stz503@stw.de

